

Es ist aber auch notwendig, daß die Betriebe sich stärker dafür einsetzen, daß eine Vorvergütung für Erfindungen erfolgt, wenn diese bereits vor der Patenterteilung genutzt werden.

Auf Grund der Überprüfungsergebnisse der Abteilung Wirtschaftspolitik wird die Kreisleitung Friedrichshain die Genossen Werkleiter und die gesamte Kreisparteiorganisation auf die stärkere Beachtung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung orientieren. Das wird dazu beitragen, neue Quellen der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erschließen und den Belegschaften die Planerfüllung zu erleichtern.

Auf Kreisparteiaktivtagungen soll in Zukunft der sozialistische Wettbewerb an Hand der allseitigen Planerfüllung und der meßbaren technischen Neuerungen, die mit Hilfe der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung erreicht wurden, ausgewertet werden.

Es wäre empfehlenswert, daß auch andere Kreisleitungen den Zustand der Rationalisatorenbewegung überprüfen, ihre Meinung zu unseren Erfahrungen sagen und weitere Vorschläge unterbreiteten. Mit Hilfe eines guten Erfahrungsaustauschs wird es uns besser gelingen, den an vielen Stellen noch bestehenden Rückstand in der Entwicklung der Technik aufzuholen.

Gerhard Lützel
Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung
Berlin-Friedrichshain

Mehr Parteilichkeit bei der Ausbildung landwirtschaftlicher Kader

Seit einiger Zeit wird eine ernsthafte Diskussion um die Verbesserung der Kaderausbildung in der Landwirtschaft geführt. Sie bezieht sich besonders auf die Ausbildung der mittleren Kader an unseren Fachschulen für Landwirtschaft. Es ist eine Tatsache, daß die bisherige Fachschulausbildung Mängel hat, die sich dann in der Arbeit der Absolventen in den MTS, LPG und VEG zeigen. Zahlreiche Agronomen und Zootechniker, die unsere Fachschulen verlassen haben, beherrschen nicht im notwendigen Umfange die Grundlagen der Leitung und Organisation der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe, wie es die 28. Tagung des ZK unserer Partei fordert. Die Prinzipien der Ökonomik der sozialistischen Landwirtschaft sind ihnen vielfach nicht klar. Die Ursache liegt teilweise darin begründet, daß die bisherige Ausbildung an einer Reihe von Schulen in ungenügendem Maße mit den Grundfragen des sozialistischen Aufbaues verbunden war.

Vielfach besteht bei den Absolventen trotz der dreijährigen Ausbildung keine Klarheit über unsere Entwicklung und Perspektive, weil bisher, besonders durch die Lehrpläne der Fächer Agrar Ökonomik und Landtechnik, die unmißverständliche Orientierung auf die Entwicklung einer sozialistischen landwirtschaftlichen Produktionsweise fehlte. So geht der für alle Fachschulen obligatorische Lehrplan in den Stoffabschnitten „Die Organisation der tierischen Produktion“ oder „Die Organisation der Feldwirtschaft“ nicht vom sozialistischen Betrieb, sondern schlechthin von irgendeinem landwirtschaftlichen Betrieb aus. Dieser Betrieb